



## TARIFVERHANDLUNGEN

# Wir wollen 5,5% mehr! Aber es geht noch um mehr als Geld

Wenn dieser DP-Landesteil erscheint, sind die Tarifverhandlungen in vollem Gange. Vielleicht hat die GdP Euch schon aufgerufen, an Veranstaltungen teilzunehmen. Das wollen wir an dieser Stelle noch einmal bekräftigen. Auch für die beamteten Kolleginnen und Kollegen, denn dieses Mal geht es – nachdem die Landesregierung den 1%-Deckel gehoben hat – ganz unmittelbar auch um die Beamtenbesoldung. Wir sollten gemeinsam zeigen, dass alle Menschen, die in der Polizei arbeiten, mehr sind als Kostenstellen mit zwei Ohren, auf deren Kosten man die Schuldenbremse exekutieren kann.

Die Bundestarifkommission der ÖD-Gewerkschaften fordern für die Tarif- und Besoldungsrunde 2015 im öffentlichen Dienst der Länder eine Entgelterhöhung von 5,5 Prozent, mindestens aber um 175 Euro monatlich bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Das ist der Kern der Forderungen, es geht aber um mehr. Wir wollen ein Beispiel herausgreifen:

In § 19 TVA-L wird die unbefristete Übernahme von Auszubildenden nach erfolgreich abgeschlossener Abschlussprüfung geregelt. Für die Zukunft der Polizei ist es nicht nur wichtig, selbst auszubilden, um alle Spezialitäten abdecken zu können und kostenträchtige Vergaben zu minimieren; es ist auch wichtig, die bei uns ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen auf einem enger werdenden Arbeitsmarkt an uns – die Polizei – zu binden. Nicht zuletzt, um Polizistinnen und Polizisten zu entlasten bzw. ihre Arbeit sinnvoll zu ergänzen.

**Das Problem: Der § 19 TVA-L ist zum 31. 12. 2014 außer Kraft getreten und muss neu verhandelt werden.**

Es geht darum, jungen Leuten wieder mehr Sicherheit und Perspektive zu geben. Wir brauchen eine Abkehr von der „Generation Praktikum“. Planungssicherheit bezieht sich nicht nur auf das Berufsleben, sondern auch auf private Investitionssicherheit bei Familiengründung und Wohnungssuche.

Wir brauchen in der Polizei qualifizierte Fachkräfte. Wenn wir sie selbst ausbilden, das Fachwissen fördern, es mit attraktiven Fortbildungen ausbauen und sie mit einer gerechten Bezahlung halten können, dann haben wir einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Der §19 TVA-L ist hierfür ein bedeutendes und elementares Fun-



*Tarifrecht ist eine schwierige Materie: Margarethe Relet und René Klemmer*

dament. Wer nicht weiß, wie es nach seiner Ausbildung weitergeht, der schaut sich zum Ende seiner Ausbildung nach anderen attraktiven Arbeitgebern um. Wissen und Fertigkeiten, in die die Poli-

zei investiert hat, gehen verloren. Wir müssen die Polizei zukunftsfähig halten und Nachwuchskräfte binden.

Die Gewerkschaften haben bei Tarifverhandlungen immer hart dafür gekämpft, dass wir die Auszubildenden unbefristet übernehmen können. Ein Kampf, der bis jetzt gewonnen wurde, aber in dieser Tarifaueinandersetzung wieder geführt werden muss.

**Der § 19 TVA-L in seiner bisherigen Form wird wieder eine der herausragenden Forderungen in der Tarifrunde 2015 sein. Dafür müssen wir auch in der anstehenden Tarifrunde 2015 wieder auf die Straße gehen, und zwar alle gemeinsam – denn wir sind eine Polizei!**

**Wir sehen uns zur DEMO  
Margarethe Relet & René Klemmer**

## MELDUNG DES MONATS

## Wir sind Hochschule

**Am 1. 2. 2015 tritt das neue Fachhochschulgesetz für Rheinland-Pfalz in Kraft. Dort heißt es in § 2, dass im Geschäftsbereich des für die Polizei zuständigen Ministeriums eine „Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz“ eingerichtet ist.**

Ein wirklich schöner Erfolg jahrelanger Bemühungen der GdP.

GdP-Chef **Ernst Scharbach**: „Damit erhalten Qualität und Quantität unserer Bildungseinrichtung die Anerkennung, die sie verdient haben“. Die GdP gratuliert Schulleiter **Friedel Durben** und allen Kolleginnen und Kollegen der Hochschule, die – jede



und jeder an seinem Platz – zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Scharbach: „Das ist Ansporn für die weitere Entwicklung: Professorierung, Promotion und Masterstudien sind einige Stichworte.“



## Gespräche im Landtag und Besuch beim ZDF



Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Anke Beilstein (CDU, erste Reihe 3. v. l.) besuchten Kolleginnen und Kollegen der KG PD Mayen die Landeshauptstadt. Nach einem hochinteressanten Besuch beim ZDF ging es zum Landtag zum gemeinsamen Mittagessen. Frisch gestärkt nahm die Gruppe an einer Führung durch den Landtag teil und hatte Gelegenheit zu Gesprächen mit der Gastgeberin, die auch Mitglied des Innenausschusses ist.

### BG TRIER

## GdP sammelt für Flüchtlingskinder in der AfA

Der Spendenaufruf „Knete für Knete“ der GdP-Bezirksgruppe Trier fand bei den Kolleginnen und Kollegen großen Anklang und wurde vom Polizeipräsidenten unterstützt.



V. r. n. l.: Ernst Scharbach, Peter Kretz, Dieter Engemann, Ulrike Ruff und ein Mitarbeiter

Die GdP hat für die Spielstube in der Erstaufnahmeeinrichtung in Trier sowohl Geld als auch Sachspenden gesammelt. In der von Polizeipräsident **Lothar Schömann** unterstützten Aktion wurde ein tolles Spendenergebnis erzielt. Zusammen mit einer kleinen Aufstockung durch die Fa. „Sekt-Herres“ und den Leiter der Polizeiabteilung im ISIM, **Joachim Laux**, kam ein Spendenbetrag von stolzen 1600 Euro zusammen.

Hinzu kam eine große Menge an Spiel- und Anziehsachen für Kinder.

Bei der Übergabe an die Leiterin der Spielstube, **Ulrike Ruff**, am 20. 12. 2014 zeigte sich nicht nur die Empfängerin angetan von der Spende. Mit dabei war Ministerpräsidentin **Malu Dreyer**, die ihrerseits – begleitet durch Justizminister **Dr. Gerhard Robbers** und ihrem Mann, dem Trierer

Oberbürgermeister **Klaus Jensen** – der Aufnahmeeinrichtung einen Besuch abstattete.

Mit den Spenden wurden völlig mittellosen Kindern Rucksäcke mit altersgerechten Spielsachen, Kuscheltieren, Block und Malstiften als deren erstes Eigentum zur Verfügung gestellt. Bei täglich über 150 Neuzugängen in der AfA-Einrichtung war die Spende in jeder Hinsicht hilfreich.

Die Leiterin der Spielstätte Frau Ruff sagte dazu überwältigt: „Wir werden Ihre Gaben dazu nutzen, um unseren Kindern das Herz ein bisschen wärmer und glücklicher zu machen!“

**Die GdP dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die geholfen haben, insbesondere dem Organisator Dieter Engemann.**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [bernd.becker@gdp-rp.de](mailto:bernd.becker@gdp-rp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



**INTERVIEW: MARKUS STÖHR – RECHTSANWALT UND GdP-SEKRETÄR**

# GdP-Rechtsschutz zu jeder Tageszeit

**Eine wichtige Serviceleistung der GdP ist der Rechtsschutz – auch im Zusammenhang mit Gewaltereignissen im Dienst. Die GdP Rheinland-Pfalz ist mit Rechtsanwalt und Gewerkschaftssekretär Markus Stöhr ausgesprochen gut aufgestellt. Landesredakteur Bernd Becker stellte ihm einige Fragen, um den Leserinnen und Lesern das Thema näherzubringen.**



**Rechtsanwalt Markus Stöhr und Denise Kohl sind mit dem Team der Geschäftsstelle für die Kolleginnen und Kollegen da.**

**DP: Markus, wie viele Rechtsschutzfälle unserer Mitglieder sind in 2014 angefallen und was war Gegenstand der Verfahren?**

MS: Ich habe in 202 Fällen eine Rechtsschutzakte angelegt. Inhaltlich war die gesamte Bandbreite des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes vertreten. Die Klassiker wie Geltendmachung von Schmerzensgeld und Verteidigung gegen den Vorwurf der Körperverletzung im Amt sowie die Verteidigung in Disziplinarverfahren, Anerkennung von Dienstunfällen, Beihilfeangelegenheiten, Feststellung des Grades der Behinderung usw. Die Tätigkeit in den Verfahren reichte von umfangreichen Prüfungen bis zur Vertretung in Berufungsverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht in Koblenz. Neben den förmlich erfassten Rechtsschutzfällen gibt es ungezählte Erstberatungen unserer Mitglieder, die von zehnmündigen Telefongesprächen bis zu mehrstündigen Besprechungen reichen.

**DP: Wie läuft das ab, gebt Ihr die Fälle einfach an einen Rechtsanwalt weiter oder macht eine Kostenzusage?**

MS: Ich sehe mir jeden Fall genau an. In einfachen Fällen – wie oftmals der Geltendmachung eines Schmerzensgeldes wegen einer leichten Verletzung – geben wir eine standardisierte Rechtsschutzusage ab und das Mitglied kann

einen RA seiner Wahl mit der Vertretung beauftragen. Wir selbst beauftragen keinen RA. In allen anderen Fällen versuche ich, mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen zu reden und die passende Vorgehensweise abzuklären. Einige Anliegen können von den Kreisgruppen oder den Personalräten vor Ort gelöst werden, andere lassen sich durch ein Telefonat meinerseits mit den Behörden und Einrichtungen klären. Ist eine förmliche Vertretung erforderlich, übernehme ich häufig als Gewerkschaftssekretär die Vertretung.

**DP: Donnerwetter, bleibt Dir da noch Zeit für die eigentliche Gewerkschaftsarbeit?**

MS: Rechtsschutz und individuelle Beratung der Mitglieder sind eigentliche Gewerkschaftsarbeit, sie erschöpft sich darin aber natürlich nicht. Es ist auch eine enorme Herausforderung. Im Rechtsschutz erhalte ich von der Kollegin **Pia Graubner** und insbesondere von unserer Büroleiterin **Denise Kohl** unerlässliche Unterstützung. Beide sind als Rechtsanwaltsfachangestellte qualifiziert, Denise darüber hinaus Rechtsfachwirtin. Ich kann dennoch nicht alle Verfahren selbst übernehmen.

**DP: Gibt es Partner beim Thema Rechtsschutz?**

MS: Zullererst die DGB-Rechtsschutz GmbH. Dort arbeiten Volljuristen, sodass grundsätzlich alles abgedeckt werden kann. Traditionell besteht eine spezialisierte Fachkompetenz in arbeits- und sozialrechtlichen Fällen, in denen der DGB Rechtsschutz für mich die erste Wahl ist. Regional werden die Büros in Ludwigshafen und Wiesbaden noch in diesem Jahr „aufgerüstet“ werden, um dort eine kompetente Vertretung auch in beamtenrechtlichen An-

gelegenheiten zu gewährleisten. Darüber hinaus haben wir Rechtsanwälte als Kooperationspartner gewinnen können, die für GdP-Mitglieder auch außerhalb des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes kostenfrei eine Erstberatung durchführen. Wer dieses Angebot in Anspruch nehmen möchte, wendet sich bitte an die GdP-Geschäftsstelle.

**DP: Stichwort „Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten“. Wie macht sich das beim GdP-Rechtsschutz bemerkbar?**

MS: Etwa 1/3 aller RS-Fälle hat direkt oder mittelbar mit diesem Phänomen zu tun – Tendenz steigend. Die Personalräte und die GdP sind in diesem Kontext wichtige Ansprechpartner, weil viele Kolleginnen und Kollegen von der Situation überfordert sind. Vorgesetzte sind zuweilen auch in der Zwickmühle, wenn z. B. verletzte Kollegen gleichzeitig Beschuldigte sind. Selbst wenn das Mitglied lediglich Rechtsschutz für die Geltendmachung von Schmerzensgeld begehrt, schaue ich, ob der eigene Vortrag der Kollegin, des Kollegen Anlass für straf- oder disziplinarrechtliche Ermittlungen bieten könnte. Ist das der Fall oder läuft bereits ein Verfahren, geht es vielleicht zeitgleich noch um die Anerkennung eines (qualifizierten) Dienstunfalls, dann spreche ich immer mit dem Mitglied. Eine solche Konstellation gehört nicht in die Hand eines Wald- und Wiesen-Anwalts, sondern in die Hände eines Juristen, der die Polizei kennt.

**DP: Ein Wort zum Schluss?**

MS: Ich kann allen Kolleginnen und Kollegen, die in „Schwierigkeiten“ gekommen sind, nur raten, Kontakt mit der GdP aufzunehmen, in der Regel mit der jeweiligen Kreisgruppe, wenn es um existenzielle Angelegenheiten geht aber gerne auch mit mir direkt – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Meine Telefonnummer steht im „Kleinen Streifenhelfer“ der GdP.

**DP: Vielen Dank Markus für die Beantwortung der Fragen und Eure tolle Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen.**





# Information und Fürsorge sind wichtig

**Gewalt durch Polizisten, Gewalt gegen Polizisten – ja was denn nun, wird sich der Konsument deutscher Medien zuweilen fragen. Es scheint so zu sein, dass Gewalt durch die Polizei – die USA lassen grüßen – für Medien interessanter ist, als Gewalt gegen Kolleginnen und Kollegen. Das weitaus gravierendere und voluminösere Problem ist aber die Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten. Das spüren die Kolleginnen und Kollegen im wahrsten Sinne am eigenen Leib.**

Die Ernsthaftigkeit der Lage ist bereits einige Jahre auch den Innenministern klar. Sie haben – auf Initiative der GdP – mit den beim Kriminologischen Institut Niedersachsen in Auftrag gegebenen Studien die Lagebeurteilung mit Fakten verknüpft, die nicht zu widerlegen sind und durch zahlreiche regionale Untersuchungen bestätigt werden. Letzter spektakulärer Fall in Rheinland-Pfalz war die gravierende Körperverletzung zum Nachteil einer Kollegin und eines Kollegen des PP Trier.

## Medien & Kommunikation

Ein verwandtes Problem stellen einseitige Veröffentlichungen in Medien und verfälschte Videoaufzeichnungen in sozialen Netzwerken dar; in Rheinland-Pfalz sind mit diesem Phänomen die Vorfälle in Betzdorf und Westerburg untrennbar verbunden.

## Der Dienstherr reagiert

Es ist positiv zu vermerken, dass unser Dienstherr sich der Problemstellungen annimmt. In dem Zusammenhang ist auch zu sehen, dass Innenminister **Roger Lewentz** die umstrittene Körperkamera testen lässt. Im Auftrag der Kommission Innere Führung und des Inspektors **Werner Blatt** kümmert sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Kollegen **Manuel Wehrmann** um Fragen der Reaktion nach Gewaltereignissen, die zur Skandalisierung oder zu Verdrehungen in den Medien und/oder in sozialen Netzwerken geführt haben. Dabei richtet sich auch der Fokus nach innen und es wird die Frage nach dem Umgang mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen bearbeitet.

Mit diesen Fragestellungen hat sich auch der Kollege **Thomas Welsch** vom PP Koblenz befasst. Im Rahmen seiner Verwendung im Führungsstab hat er das Phänomen „Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten“ im Bereich des PP Koblenz untersucht und Vorschläge zur Fortschreibung der bestehenden Reaktionsmuster unterbreitet, die in seiner Behörde geprüft und weiterentwickelt werden. Er regt beispielsweise an, die Datenlage als Basis für die Lagebeurteilung zu verbesser-

ern, um das Phänomen der Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten noch präziser beschreiben zu können.

## Informationsstand verbessern

Ebenfalls ist ihm wichtig, den Informationsstand der Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Informationen zum Strafantragsrecht des Dienstvorgesetzten, zu zivilrechtlichen Ansprüchen (insbesondere Adhäsionsverfahren), zum Dienstunfallwesen und zu Fortbildungsangeboten scheinen ihm bei den Betroffenen zu schwach ausgeprägt zu sein.

## Aus Einsätzen lernen

Kollege Welsch, dem im „Forum Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten“ des Inspektors Gelegenheit zum Vortrag gegeben wurde, hebt die besondere Bedeutung einer zeitnahen Einsatznachbereitung hervor. Dabei sollen Fachkräfte, zum Beispiel die Eigensicherungsberater, einbezogen werden. Die persönliche Ansprache und Zuwendung für Kolleginnen und Kollegen, die

Geschädigte bzw. Opfer eines Gewaltereignisses geworden sind und sich in einer Ausnahmesituation befinden, dürfen nicht unterschätzt werden. Für eine umfassende Darstellung der Ergebnisse des Kollegen Welsch ist hier kein Raum. Der eine oder andere Hinweis aus seiner Arbeit muss sicher auch noch aufgegriffen und weiter vertieft werden.

## Gewalt gegen Polizei war auch Thema in Baden-Württemberg

Der Kollege **Christian Günther** hat für die RP-GdP im Oktober 2014 an einer Veranstaltung zum Thema Gewalt im Stuttgarter Innenministerium teilgenommen. Die Ergebnisse gleichen sich in weiten Teilen: Nachbereitung und Fortbildung verbessern, ist eine Forderung oder: Aktive Unterstützung und Fürsorge anbieten sowie Austausch gewährleisten. Auch deutliche Schlussfolgerungen wurden gezogen, die mit Personalmangel zu tun haben. Unter anderem soll die Belastung der Kolleginnen und Kollegen – etwa durch Zusatzdienste – reduziert werden.

## Die GdP ist Ansprechpartner

Es ist aller Ehren wert, dass der Dienstherr sich des Themas Gewalt gegen die Polizei annimmt, ob auf Landesebene oder z. B. im PP Koblenz. Die Faktenlage ist hart und in der Analyse gibt es zwei zentrale Problemstellungen:

- **Gesellschaftliche Verwerfungen führen zu mehr Gewaltbereitschaft.**
- **Die Polizei verfügt längst nicht immer über das erforderliche Personal zur Lagebewältigung.**

Prof. Udo Di Fabio spricht in diesem Kontext von der Erosion des Rechtsstaates (DP 12/2014). Ganz konkret ist die Entwicklung mit steigender Belastung der Kolleginnen und Kollegen verbunden.

## ... und dann?

Die Lage ist bewältigt, die Schäden und Verletzungen stehen fest. Oft

empfinden die Kolleginnen und Kollegen das, was dann kommt, belastender als das Ereignis selbst: Schadensregulierung, Strafverfahren, keine Unterstützung, keiner kennt sich aus. Vorgesetzte sind oftmals in der Bredouille, weil die Kolleginnen und Kollegen zugleich Geschädigte und Beschuldigte sind. Personalräte können wichtige Unterstützung bieten, stoßen aber im Einzelfall auch an Grenzen.

## Eine Hilfe gibt es immer ...

**Die GdP ist für in Schwierigkeiten geratene Kolleginnen und Kollegen ganz wichtiger Ansprechpartner. Ich empfehle als Lektüre das Interview zum GdP-Rechtsschutz auf Seite 3 dieser DP.**

**Bernd Becker, Landesredakteur**



KG WESTERWALD/RHEIN-LAHN

# Hilfsprojekt „Fly & Help“ vorgestellt

**Mehr als 80 Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei (GdP) waren der Einladung zu einer etwas anderen Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn nach Quirnbach gefolgt. Sie erlebten eine unterhaltsame Versammlung, ehrten treue Mitglieder und wählten den Vorstand neu.**

Wie immer blickte der Vorsitzende **Ralf Pörtner** auf verschiedene durch die GdP initiierte Aktionen zurück. Fester Bestandteil der Versammlung war auch der anschließende Bericht des Vize-Landesvorsitzenden **Heinz-Werner Gabler**, zur aktuellen Landespolitik. Die wichtigsten Stichworte waren hier: Besoldung, Erschwerniszulagen, Beförderungen und Personalsituation.

## Bei Tarifrunde Flagge zeigen

Natürlich spielte auch die bevorstehende Tarifrunde eine Rolle. Gabler forderte die Beamten auf, im Frühjahr im eigenen Interesse die Tarifbeschäftigten nach Kräften zu unterstützen. Er erinnerte in dem Zusammenhang daran, dass die Landesregierung angekündigt habe, den 1-%-Deckel für die Beamtenbesoldung anzuheben. Künftig soll die Beamtenbesoldung sich wieder nach dem Tarifabschluss richten

## Ehrungen

Ein wichtiger Programmpunkt war die Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden **Christiane Bausch, Wolfgang Best, Jürgen Fries, Herbert Malm, Christian Ohs, Jörg Zöller** und **Patrick Böckling** geehrt.

Seit 40 Jahren halten die Mitglieder **Gerhard Hehn, Burghard Henn, Wolfgang Moog, Helmut Ortseifen, Karl-Wilhelm Röttig, Engelbert Strehl** und **Helmut Ströder** ihrer Gewerkschaft die Treue.

Außergewöhnlich wurde es, als der Gründer der Stiftung Fly & Help, **Reiner Meutsch**, seine eindrucksvolle Multivisionsshow startete. Musikalisch untermalt durch die bekannte Musical-Sängerin **Yma America**, vermittelte „selfmade Man“ und Hobby-



**Auch die zu ehrenden Kolleginnen und Kollegen waren zahlreich erschienen.**

**V. l. n. r.: KG-Vorsitzender Ralf Pörtner, „Charly“ Röttig, Burghard Henn, Wolfgang Best, Christian Ohs, Patrick Böckling, Margarethe Relet vom Landesvorstand, Carla Thorn, Jörg Zöller, Gerhard Hehn, Jürgen Fries, Helmut Ströder, Herbert Malm**

Pilot **Reiner Meutsch** in bewegenden Bildern und gekonnten Kommentaren Eindrücke seiner Weltumrundung und seines sozialen Engagements. Schwerpunkt seiner Arbeit sind Schulprojekte in Afrika. Unter [www.fly-and-help.de](http://www.fly-and-help.de) gibt es nähere Informationen und das Spendenkonto.

Mit der einstimmigen Wahl des neuen Kreisgruppenvorstandes endete eine gelungene Veranstaltung, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erneut die Vielfältigkeit und die Wichtigkeit der polizeilichen Gewerkschaftsarbeit verdeutlicht hat.

**Ralf Pörtner**

## KG PD KAISERSLAUTERN

# Mitgliederzuwachs in KL



**V. r. n. l.: Bernd Leist, Heinz Werner Gabler, Fridolln Schramm, Heinz Körbel, Joachim Bruhn, Hermann Drumm, Heribert Leber, Manfred Deutsch, Hans Hennemann, Heinz Rahm**

**Neuwahlen und die Ehrung langjähriger Mitglieder standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der KG PD Kaiserslautern.**

Der alte und wiedergewählte Vorsitzende **Heinz Rahm** konnte mit der aktuellen Anzahl von 416

Mitgliedern abermals ein erfreuliches Ansteigen des Mitgliederbestandes vermelden. Mit der Aufzählung zahlreicher Veranstaltungen und Aktionen stellte er die Aktivität der Kreisgruppe unter Be-

Fortsetzung auf Seite 6



**KG PD KAISERSLAUTERN**

Fortsetzung von Seite 5

weis. Ausführungen zum Landesdelegiertentag – wo die eingebrachten Anträge der KG uneingeschränkt angenommen wurden – und zur immer stärker um sich greifenden Gewalt gegen Polizisten bildeten den Schwerpunkt seines weiteren Berichts.

**Wahlen**

Die satzungsgemäß durchgeführten Neuwahlen unter der souveränen Regie des stellv. Landesvorsitzenden **Heinz Werner Gabler** führten jeweils einstimmig zu folgendem Ergebnis:

- Vorsitzender:** Heinz Rahm
- Stellv. Vorsitzende:** David Giesler, Jürgen Kern und Christian Kauf
- Kassierer:** Werner Hilmer
- Stellv. Kassiererin:** Sybille Sutter
- Schriftführer:** Jens Paulus
- Zu Beisitzern wurden gewählt:** Andre Christmann, Ralf Weismann, Thomas Schug, Dieter Klein, Roland Mayer, Sebastian Christmann, Selina Ruffing, Peter Uhl, Jörg Schug, Nathalie Germann, Christopher

Wickel, Fabienne Scholz, Matthias Germann, Dietmar Scholz, Marika Vatter, Gerhard Brenner.  
**Kassenprüfer wurden:** Alice Grub und Peter Natter

**Ehrungen**

GdP-Vize Gabler und Heinz Rahm **ehrten langjährig verdiente Mitglieder.**

**Hilde Brand**, die schon 60 Jahre der Gewerkschaft die Treue hält, konnte ihre Ehrung zu Hause im Beisein von Gerhard Brenner und Heinz Rahm erfahren.

**Manfred Albrecht, Otto Königstein, Heinz Körbel, Fridolin Schramm, Manfred Deutsch, Hermann Drumm und Joachim Bruhn** sind seit 50 Jahren in der GdP.

**Peter Luber, Bernd Riffel, Elke Klein und Gerhard Bohlander** warten mit 40 Jahren Mitgliedschaft auf.

**Carsten Becker, Heribert Leber, Andrea Flaig, Bernd Leist, Hans Henemann, Thomas Weiß, Helmut Klein sowie Jürgen Senger** sind 25 Jahre dabei.

Neben den obligatorischen Urkunden und Anstecknadeln der GdP wurden die Jubilare auch mit einem Präsent der Kreisgruppe bedacht.

**Rückblick**

In einem Rückblick auf den Landesdelegiertentag ging der wiedergewählte stellv. Landesvorsitzende Heinz-Werner Gabler auch auf die politischen Botschaften der Ministerpräsidentin ein, wonach eine Abkehr vom 1%-Diktat für die Beamten erfolgen soll.

**Solidarität gefordert**

Gabler stellte die Beamtenbesoldung in direkten Zusammenhang mit den anstehenden Tarifverhandlungen. „Die Beamten sind dieses Mal ganz besonders gefordert, Solidarität mit den Tarifbeschäftigten zu zeigen“, erklärte Gabler und fordert alle Mitglieder auf, dem Ruf nach Mainz zu folgen, wenn es soweit sei.

Die Bewältigung des weiterhin andauernden Personalabbaues, das Klageverfahren i. S. Dienstaltersstufen, eine Anhebung der Erschwernis-Zulagen und eine monetäre Aufstockung des Beförderungsbudgets bildeten weitere Themen.

**Heinz Rahm**

**NEU IM AMT**



Am 19. 11. 2014 hat der Gesamtpersonalrat bei PP Westpfalz den Nachfolger von Karl Kauf als neuen Vorsitzenden gewählt:

**Jürgen Heermann**

ist 58 Jahre alt und seit 1976 Polizist und ebensolang in der GdP. Aktuell ist der stellv. Leiter der PI Pirmasens in allen westpfälzischen GdP-Gremien vertreten und arbeitet auf Landesebene im Fachausschuss Schutzpolizei mit.

**KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT**

**2015 läuft langsam an**

**In der Januar-Sitzung gab es eine relativ kurze Tagesordnung. Neben etlichen Personalmaßnahmen standen Regelungen und Leitlinien zur Debatte:**

So hat das ISIM ein Merkblatt für Polizeiangehörige zum Umgang mit sogenannten „social networks“ vorgelegt. Der HPRP sieht Erörterungsbedarf.

Die „Richtlinie DNA-Maßnahmen“ von 2006 soll fortgeschrieben werden. Sie regelt Maßnahmen und verfahrenstechnische Abläufe im Bereich der forensischen DNA-Analyse. Die Novellierung wurde vom HPRP zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der BA-Studiengang soll evaluiert werden. Der HPRP hat einer Umfrage unter Absolventen zugestimmt.



Der HPRP hat der Verteilung der BKA-Lehrgänge auf die BuE zugestimmt.

Bei der Fortschreibung des Merkblattes für die beteiligten Polizeibehörden und Einrichtungen über den Bildungsgang „Polizeidienst und Verwaltung“ wurden Hinweise der Personalräte aufgenommen.

Der abschließenden Fassung wurde zugestimmt.

**Margarethe Relet, Ernst Scharbach**





**Kreuzfahrt  
PLUS  
Rundreise**

## Alaska - Kanada Grizzlys, Gletscher und Goldgräber

30.08.-14.09.2015

**ab 3.595,- €**

### Leistungen:

Flug mit Condor ab Frankfurt nach Anchorage und zurück von Vancouver  
Flughafensteuern, Sicherheitsgebühren, und Luftverkehrsabgabe (ca. € 140 Stand 10/14; Treibstoffzuschlag bereits im Flugpreis enthalten)  
Rundreise (1.-6. und 13.-15. Tag)  
7 Übernachtungen in Hotels der guten Mittelklasse mit Frühstück 1 x Mittagessen  
alle Transfers und Fahrten im modernen landesüblichen klimatisierten Reisebus  
Ausflüge, Besichtigungen und Eintrittsgelder wie beschrieben  
qualifizierte Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort  
Kreuzfahrt (6.-13. Tag)  
7 Übernachtungen in Kabinen der gebuchten Kategorie auf der „Celebrity Millennium“ mit Vollpension  
sämtliche Hafengebühren  
Vorträge und Veranstaltungen an Bord  
durchgehende Deutsch sprechende Reisebegleitung an Bord (ab 20 Teilnehmern)  
örtliche Reiseleitung bei den Landausflügen (deutschsprachig oder englisch mit Übersetzung)  
1 Reiseführer pro Buchung  
Umweltbeitrag Grünes Klima  
Nicht enthalten:  
ESTA-Genehmigung für die USA ca. 14 US\$ (bei Beantragung per Kreditkarte zu bezahlen)  
optionale Miller Landausflüge während der Rundreise und Kreuzfahrt  
Trinkgelder, weitere Mahlzeiten und Getränke sowie persönliche Ausgaben

**Mindestteilnehmerzahl:  
20 Personen**

### Reisebedingungen

**Einreisebestimmungen:**  
Deutsche Staatsangehörige können als Touristen bis zu einer Dauer von 90 Tagen ohne Visum in die USA einreisen. Für die Einreise benötigen Sie einen maschinenlesbaren Reisepass, der mindestens für die Dauer des geplanten Aufenthaltes gültig ist. Des Weiteren müssen Reisende eine ESTA-Reise genehmigung über die Website <https://esta.cbp.dhs.gov> bantragen.  
Weitere Informationen zum Thema Einreise finden Sie auf der Website der amerikanischen Botschaft [www.usembassy.de](http://www.usembassy.de).  
Für Kanada benötigen Sie einen mind. noch 6 Monate nach Abreise gültigen Reisepass.  
**Gesundheitsvorsorge:**  
Impfungen sind nicht erforderlich. Grundsätzlich sollte der Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie und Polio überprüft und ggf. aufgefrischt werden. Eine Impfung gegen Hepatitis ist empfohlen.  
Allgemeine Informationen bzgl. möglicher Prophylaxemaßnahmen erhalten Sie bei den Gesundheitsämtern und Ihrem Hausarzt.

**Reisebedingungen / Rücktritt:**  
Der Reisetilnehmer kann jederzeit vor Reisebeginn von der Reise zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Reiseveranstalter.  
Dem Kunden wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären. Sollten uns in Einzelfällen nicht höhere Kosten aufgrund von speziellen Vereinbarungen mit Leistungsträgern entstehen, berechnen wir Ihnen folgende Stornogebühren (der Nachweis niedrigerer Kosten bleibt Ihnen unbenommen):  
Tage vor Reisebeginn:  
bis 45. 35%, 44. - 22. 45%, 21. - 15. 60%, 14. - 8. Tag 80%, ab dem 7. Tag 90%



Das Kreuzfahrtschiff „Celebrity Millennium

Baujahr: 2000 (renoviert: 2012) = Länge: 294 m = Breite: 32 m = Passagiere: 2.450 = Besatzung: 990 = Geschwindigkeit: 24,5 Knoten = Bordsprache: Englisch = Bordwährung: US\$ = 3 verschiedene Restauranttypen

**Kabinenkategorien**  
Die angebotenen Innen- und Außenkabinen sowie die Balkonkabinen sind 16 m<sup>2</sup> groß und haben zwei Einzelbetten, die sich zu einem großen Doppelbett zusammenstellen lassen. Bad, Frisierkommode, Haartrockner, Minibar, Fernseher, Telefon.  
Die angebotenen Balkonkabinen sind ca. 16 m<sup>2</sup> groß und verfügen zusätzlich über einen Balkon (ca. 4 m<sup>2</sup>).

Nähere Informationen zum Schiff und Deckpläne auf Anfrage erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung. Es gelten die Bedingungen des Veranstalters





**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN



**Thomas  
Cook**  
Reisebüro

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Tel.: 06131 96009 23

[www.psw-reisen.de](http://www.psw-reisen.de)  
[psw-reisen-rp@gdp.de](mailto:psw-reisen-rp@gdp.de)



## Das ist noch meine GdP

### WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

#### 70 Jahre

**Günter Zabel & Christina Birk**

KG PP/PD Koblenz

**Uwe Lackmann**

KG Neuwied/Altenkirchen

**Heinrich Fippinger**

KG PD Kaiserslautern

**Rolf Ebeling**

KG PP/PD Mainz

**Helga Schuster**

KG Vorderpfalz

**Gert Vollmar**

KG PD Pirmasens

#### 75 Jahre

**Hans-Friedrich Leber**

KG PD Worms

**Winfried Hartenberger**

KG PP Trier

**Ernst Wandt**

KG Neuwied/Altenkirchen

**Hans Rosenkranz**

KG Südpfalz

#### 80 Jahre

**Horst Kappes**

KG Vorderpfalz



40 Jahre in der GdP (v. r. n. l.): Harald Müller, Klaus Kuhn und Eberhard Thiel; 25 Jahre dabei: Wiljo Schiffer; freut sich mit den Jubilaren: KG-Vorsitzender Thomas Hecking

**„Das ist nicht mehr meine Polizei“, ist ein vielgehörter Spruch, besonders in Dienststellen mit hohem Altersschnitt. Und oftmals ist damit auch die GdP gemeint. Die Kreisgruppe Neuwied/Altenkirchen hatte bereits in der Einladung dazu aufgefordert, Kritikpunkte offen anzusprechen.**

### ALLES GUTE IM RUHESTAND

**Peter Altmeyer & Regina Funke**

KG PD Pirmasens

**Heinrich Wagner, Edmund Schmitt und Hans-Josef Greif**

KG PD Trier

**Harald Frey**

KG Vorderpfalz

**Otmar Koch**

KG Südpfalz

**Hans-Joachim Petry und Alfred Neckenich**

KG PP/PD Koblenz

**Dieter Rothfuchs**

KG PD Kaiserslautern

**Ulrich Fischer**

KG Neuwied/Altenkirchen

**Anne Knewitz**

KG PP/PD Mainz

**Günter Schramm**

KG BePo Mainz

Zur Versammlung mit anschließendem Döppekoche-Essen fanden sich über vierzig Mitglieder im Westerwald-Treff in Obelahr ein. KG-Vorsitzender **Thomas Hecking** und GdP-Landesvize **Heinz Werner Gabler** stellten sich einem offenen und ehrlichen Austausch den Fragen und Kritiken der Anwesenden. Schnell wurde klar, dass bei vielen Kollegen zwischenzeitlich die Belastungsschmerzgrenze – insbesondere in Dienststellen mit hohem Altersschnitt – bereits überschritten ist. Von „burn out“ war die Rede; Zorn und Verzweiflung trat bei den Themen Beförderungen und Erschwerniszulagen/DUZ zutage.

Ein Grund mehr, so HW Gabler, in diesen Zeiten an unser Zusammengehörigkeitsgefühl zu appellieren und sich nicht gegeneinander ausspielen zu lassen („teile und herrsche“). Die GdP vertrete die Interessen aller organisierten Gruppen.

Der Faden wurde von Thomas Hecking aufgenommen, indem er den „bunten Blumenstrauß“ der Mitgliederinteressen von Kriminal-, Schutzpolizei und Tarifbeschäftigten, Jung und Alt benannte.

Insgesamt konnten die Teilnehmer beim abschließenden Beisammensein wohl mehrheitlich sagen: „Das ist noch meine GdP“. **Kerstin Leicher**

### WIR TRAUERN UM

**Gerhard Forster,**

75 Jahre,  
KG PP/PD Koblenz

**Peter Müncheberg,**

71 Jahre,  
KG BePo Mainz

**Winfried Braun,**

61 Jahre,  
KG PP/PD Koblenz

**Klaus Walter,**

69 Jahre,  
KG ZPT

**Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.**

